



HESSISCHER LANDTAG

18. 11. 2009

Große Anfrage
der Abg. Dr. Spies, Merz, Müller (Schwalmstadt),
Roth (SPD) und Fraktion
betreffend Umsetzung von Hartz IV in Hessen

Wir fragen die Landesregierung:

I. Umsetzung von Hartz IV in ARGen und optierenden Kommunen

1. Gibt es eine Einigung in Bezug auf einen Kennzahlenvergleich, um die Erfolge von Optionskommunen und Argen miteinander vergleichen zu können?
Wenn ja, auf welcher Basis, wenn nein, warum nicht?
2. Gibt es in anderen Bundesländern einheitliche Kennzahlen bzw. zentrale Meldestellen über Bestand, Vermittlung und Förderung von Arbeitslosen?
Wenn ja, welche?
3. Wie viele Bedarfsgemeinschaften nach SGB II gab und gibt es jeweils in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten zum 31. Dezember 2007, 31. Dezember 2008 und zum 30. Juni 2009?
4. Wie hoch ist die Zahl der Personen, die in diesen Bedarfsgemeinschaften leben, aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten und zum Stichtag 31. Dezember 2007, 31. Dezember 2008 und zum 30. Juni 2009?
5. Wie viele Kinder unter 18 Jahre leben in diesen Bedarfsgemeinschaften, aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten und zum Stichtag 31. Dezember 2007, 31. Dezember 2008 und zum 30. Juni 2009?
6. Wie hoch ist die Zahl der vermittelten Empfänger von Grundsicherung für Arbeitslose in den ersten Arbeitsmarkt in den Jahren 2007, 2008 und im ersten Halbjahr 2009, aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten?
7. Wie hoch ist die Zahl der Sanktionen gegen Empfänger von Grundsicherung für Arbeitslose in den Jahren 2007, 2008 und im ersten Halbjahr 2009, aufgeschlüsselt nach Landkreisen und nach kreisfreien Städten?
Welches sind die hauptsächlichen Gründe für Sanktionen?
8. Gegen wie viele Sanktionen wurden Einsprüche eingelegt, aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten und den Jahren 2007, 2008 und erstes Halbjahr 2009?
Wie viele davon waren erfolgreich (bitte ebenfalls aufschlüsseln nach Jahren und Gebietskörperschaft)?
9. Wie viele Personen haben negative Bescheide in Bezug auf einen Antrag nach Grundsicherung für Arbeitslose in den Jahren 2007, 2008 und im ersten Halbjahr 2009 bekommen, aufgeschlüsselt nach Kreisen und kreisfreien Städten?
Welches sind die Hauptgründe dafür und wie hoch ist der Anteil an Frauen unter diesem Personenkreis?

10. Wie viele Bedarfsgemeinschaften mussten in den Jahren 2007 und 2008 und im ersten Halbjahr 2009 ihre bisherige Wohnung verlassen, da diese zu teuer war, aufgeschlüsselt nach Kreisen und kreisfreien Städten?
11. Wie viele Maßnahmevereinbarungen zur Eingliederung in Arbeit sind seit dem 1. Januar 2007 in Hessen getroffen worden? (aufgeschlüsselt nach Kreisen und kreisfreien Städten sowie den Jahren 2007, 2008 und 1. Halbjahr 2009)
12. Wie ist der Betreuungsschlüssel in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten
 - a) von ALG-II-Beziehern und -Bezieherinnen zu Vermittlern und Vermittlerinnen,
 - b) von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren zu Fallmanagern und Fallmanagerinnen?

II. Förderung von ALG-II-Beziehern und -Bezieherinnen

1. Welche Förderangebote, Aus- und Weiterbildungsprogramme bzw. berufsvorbereitende Maßnahmen stehen derzeit in Hessen zur Verfügung
 - a) allgemein,
 - b) speziell für Frauen,
 - c) speziell für Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren,
 - d) speziell für ältere Menschen ab 50 Jahren,
 - e) speziell für behinderte Menschen?(Aufgeschlüsselt nach Kreisen und kreisfreien Städten.)
2. Wie werden die Förderangebote in den einzelnen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten wahrgenommen (bitte Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Gebietskörperschaft und den Jahren 2007, 2008 und 1. Halbjahr 2009 aufschlüsseln)?
3. Wie hoch sind bzw. waren die Ausgaben für Eingliederungsleistungen pro Arbeitslosen in den Jahren 2007, 2008 und im 1. Halbjahr 2009 im hessischen Durchschnitt?
Gibt es nennenswerte Abweichungen in einzelnen Gebietskörperschaften und wenn ja, welche?

III. Arbeitsgelegenheiten für ALG-II-Bezieher und -Bezieherinnen und sogenannte "Ein-Euro-Jobs"

1. In welchen Bereichen werden derzeit sogenannte Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs) angeboten (aufgeschlüsselt nach Gebietskörperschaften)?
2. Wie viele ALG-II-Bezieher und -Bezieherinnen sind in den Jahren 2007, 2008 und im ersten Halbjahr 2009 in "Ein-Euro-Jobs" in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten jeweils vermittelt worden?

Wiesbaden, 10. November 2009

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Dr. Spies
Merz
Müller (Schwalmstadt)
Roth